

meter verfaßte; ob mir das aber gelingen würde, das war eine andere Frage. Ich hatte noch nie in dieser Versart geschrieben, ob mir gleich ihre Regeln aus Klopstocks und Vossens Abhandlungen ziemlich bekannt waren. Ich wagte es also, und fand zu gleicher Zeit, daß es mir auch nicht sehr schwer fallen würde, wenn ich jeden lateinischen in einen deutschen Hexameter verwandelte, so daß das deutsche Gedicht überall in dem nämlichen Zahlenverhältniß mit dem lateinischen stünde. Auch dieses habe ich ausgeführt, doch war ich noch zu schüchtern, damit ans Licht zu treten. Ich zeigte es zu dem Ende berühmten Dichtern, diese waren durchgehends damit zu frieden, und endlich las ich es auch verflossenen Winter zu Mannheim in unsern Sitzungen der deutschen Gesellschaft vor, benutzte die Anmerkungen, die mir darüber gemacht wurden, und nun las ich diesen verflossenen Sommer wieder ein Collegium darüber, und arbeitete alles vollends ins Reine.

Jetzt trage ich also kein Bedenken mehr, meinen ganzen Vorsatz auszuführen: zuerst soll diese meine Uebersetzung nebst gegenüber stehendem lateinischen